

Möge denn das Werk auch hier zu Lande fleißig benützt werden ; es ist eine Zierde und nöthige Geräthschaft im literarischen Waffensaal jedes Priesterhauses. Wenn der ehrw. Thomas v. Kempen sagt, daß ein Cleriker ohne Bücher ein Soldat ohne Waffen ist, so muß hier gemeldet werden, daß Abbé Fillion eine vorzügliche Waffe für unsere militia Christi geliefert hat. Gott lohne es ihm.

Prag.

Prof. Dr. Rohling.

- 11) **Heiligenbilder.** Von W. H. Anderdon, S. J. Frei aus dem Englischen überetzt von M. Hoffmann. Mit einem Stahlstiche. Freiburg i. B. Herder'scher Verlag. 1882. kl. 8°. S. 611. P. 3 M., geb. 4 M.

Aus der Lebensgeschichte oder Legende einzelner Heiligen werden je eine oder mehrere Episoden in eleganten und frischen Farben geschildert, und dem erklärenden Texte die prächtigsten Lehren für Glauben und Leben, die gelungensten Winke für Eltern und Kinder, für Gläubige, Zweifler und Sünder, die passendsten Vergleiche der Vergangenheit mit den modernen Grundsätzen und dem Streben der Neuzeit, zum Schluß das entsprechende Kirchengebet angeschlossen. Die Sprache der 24 Bilder ist klassisch schön, die Uebersetzung merkt man ihr nicht an. Die Heiligen des Buches sind : Der hl. Paulus, Bischof Ignatius, die japanesischen Martyrer, die hl. Brigitta, Dorothea, Scholastika, Walburga, der hl. Josef v. Arimathäa, Polykarp, Johannes v. Nepomuk, Bonifazius, Alban, Ignatius v. Loyola, Erzmartyrer Stephanus, Januarius, Remigius, Franz v. Assisi, Winfrida, Bischof Martinus, Gregor Thaumaturgus, Cäzilia, Katharina, Franz X. Das Buch ist Studirten und Studirenden als eine sehr interessante und nützliche Lectüre warm zu empfehlen.

Linz.

Prof. Ad. Schmuckenschläger.

- 12) **Jesus mein Verlangen.** Ein katholisches Gebetbuch mit Belehrung und Anleitung zu einem gläubig frommen Lebenswandel. Von Dr. Alois Schlör. Vierte durchgesehene Auflage. Graz, Verlagsbuchhandlung Styria. 323 S. In Leinwand gebunden 90 kr.

Dieses schon 1835 herausgegebene und mehrfach gedruckte Gebetbuch des heiligmäßigen Priesters und gewesenen Spirituals des fürstbischöflichen Priesterhauses zu Graz, Dr. Alois Schlör, ist neuerdings aufgelegt und vom f. b. Seckauer Ordinariate approbirt worden. Inhalt und Ausstattung sind gleich vorzüglich. Für alle möglichen Andachtsübungen und Anliegen eines frommen Christen sind herzinnige Gebetsformeln vorhanden, und denselben gehen wieder leichtfaßliche dogmatische oder moralisch-practische Belehrungen theils voran, theils folgen solche in einem besonderen Anhang nach. Und diese Zuthaten machen das Gebetbuch zu einem ganz zeitgemäßen Lehr- und Erbauungsbuche. Es fehlen auch die gebräuchlichsten Kirchenlieder nicht. Das Format des Buches ist klein, daher handsam, und der Druck mit feinen großen und setten Lettern auch für alte oder schwache Augen leicht

leferlich. Ein künstlerisches Titelblatt und ein hübscher Stahlstich vollenden die äußere Zier. Möge das Buch recht viele Abnehmer finden!

Einz.

Prof. Ad. Schmuckenschläger.

- 13) **Praktische Rathschläge für die Beicht der Kinder** von M. de Segur. Autorisirte Uebersetzung. Mit kirchlicher Approbation. Mainz, Verlag Kirchheim. 1882. 24°. S. 55.

Diese Rathschläge dienen dazu, die Furcht vor dem Beichten zu mindern und das Verschweigen bei demselben zu hindern, wahre Reue mit dem festen Vorsatz und die bereitwillige Uebernahme der sakramentalen, sowie anderer Bußwerke zu erzielen, die Art und Weise des Beichtens und das Verhalten bei der Absolution selbst und deren Glück darzuthun, endlich zu öfterem Beichten anzuregen. Den Schluß bildet ein kurzer Beichtspiegel für oft Beichtende, und ein längerer für solche Kinder, die nicht oft beichten oder eine Generalbeicht ablegen wollen. Neues wird gerade nicht geboten. Auf S. 26 vorletzte Zeile soll statt „ganz leichte Fehler“ vermeintliche Fehler gelesen werden, und auf S. 29 wird dem reuigen Kinde von 6—7 Jahren, das schwer gesündigt hat, das Recht auf Losprechung in einer Weise vindicirt, als ob ein anderes Kind mit nur lässlichen Sünden kein solches Recht hätte.

Einz.

Prof. Ad. Schmuckenschläger.

- 14) **Muster des Predigers.** Eine Auswahl rednerischer Beispiele aus dem homiletischen Schatze aller Jahrhunderte. Zum Gebrauche beim homiletischen Unterrichte und zum Privatgebrauche. Von Nikolaus Schleiniger, Pr. d. Gef. Jesu. Zweite Auflage. Freiburg, Herder'sche Verlagshandlung, 1882. (Preis Mk. 8.40 oder 5 fl. 4 kr. ö. W.) — Das Titelblatt könnte durch zu große Bescheidenheit in Irrthum führen; es nennt das Werk „zweite Auflage,“ und läßt somit eine unveränderte Wiedergabe der ersten Ausgabe — v. J. 1868 — vermuthen. Desto befriedigender ist aber die Enttäuschung durch die Vergleichung mit der ersten, wornach man sie eine „sehr vermehrte und verbesserte Auflage“ nennen muß.

Auf 1016 Seiten — die 1. Auflage hat 654 Seiten, bei etwas engerem Drucke — enthält das Werk vorerst Muster für die organischen Bestandtheile der geistlichen Rede: 16 Eingänge (früher 9), 1 Abhandlung, 19 Widerlegungen (früher 15), 21 Nutzenanwendungen (früher 18), 27 Epiloge (früher 15) auf 142 (früher 74) Seiten. Hierauf folgen auf 358 (früher 223) Seiten Beispiele der verschiedenen Darstellungsweisen oder Style: Klare Darstellung 15, anschauliche 26, conversative 9, durch Neuheit reizende 9, durch Schilderungen und Erzählungen belebte 29, kräftige 11, erhabene 13, salbungsvolle 11, pathetische 10, durch Anwendungen von Schrifttexten erklärende 22, zusammen 155 Beispiele (gegen frühere 144). Die einzelnen Redegattungen,